

Inhalt

EINLEITUNG	1
DIE PHILOSOPHISCHE GRUNDLEGUNG DER ANTHROPOLOGIE DES NOVALIS	15
1) Die Freiheit der Bestimmung als das einzige gegebene Absolute . .	15
2) Die Offenheit der Wirklichkeit für die Bestimmungen des Erkenntnissubjekts	20
3) Das Ich als Prinzip der Wirklichkeit	25
a) Das »absolute Ich« als absolute, schöpferische »Sfäre«	26
b) Das empirische Ich als geteiltes absolutes Ich	28
c) Der Mensch als empirisches Ich	32
4) Die »Einheit in der Mannigfaltigkeit« als Prinzip der Reflexion und der Wirklichkeit	36
a) Die Dialektik	41
b) Das Kontinuitätsprinzip und die Funktionentheorie	53
aa) Das Kontinuitätsprinzip	53
bb) Die Funktionentheorie	58
c) Das Prinzip der Analogiebildung	62
d) Die »Wechselrepräsentationslehre«	66
DER MENSCH ALS INDIVIDUALITÄT UND TOTALITÄT	73
A. DER MENSCH ALS EINHEIT VON LEIB UND SEELE	76
1) Der Körper als Welt	77
2) Die Seele als Geist	79
a) Der Geist als produktives und einheitsstiftendes Prinzip	79
b) Die Seele als produktives und einheitsstiftendes Prinzip	81
c) Der »Sitz« der Seele	84
3) Die Identität von Körper und Seele	85
4) Die Entgrenzung des Körpers zur Welt und der Seele zum Geist	89

5) Die Sinne als Medium zur Entgrenzung	92
-- a) Die Erregbarkeit der Sinne als physiologische Grundlage zur Entgrenzung	94
-- b) Die unmittelbare Empfänglichkeit der Seele für geistige Impulse	99
6) Der Wille als Wahrnehmungsorgan für den Geist	101
7) Der »moralische Sinn« als Wahrnehmungsorgan für den Geist	107
8) Der zur Totalität entgrenzte Mensch	110
B. DER MENSCH ALS EINHEIT DES UNIVERSUMS	114
1) Der Mensch als Einheit der Gesellschaft	117
a) Die Ergänzungsbedürftigkeit des Mannes und der Frau	117
b) Der Mensch als Ehe	120
c) Der Partner als Mittler der Gottheit	123
d) Der Mensch als Staat	124
e) Der König als der vollkommene Mensch	128
2) Der Mensch als Einheit der Geschichte	132
a) Die Geschichte als schöpferische Deutung historischer Daten	133
b) Die Strukturgleichheit von Individual- und Menschheitsgeschichte	136
c) Die Repräsentanz der Geschichte im Menschen	138
d) Der Historiker-Prophet als der vollkommene Mensch	140
e) Die Erfüllung der Geschichte in der goldenen Zeit	142
3) Der Mensch als Einheit der Natur	144
a) Die wechselseitige Repräsentation und Durchdringung von Natur und Mensch	144
b) Die Natur als Produkt und Analogon des schöpferischen Geistes	146
c) Der Mensch als »Messias der Natur«	149
4) Der Mensch als Einheit der geistig-göttlichen Wirklichkeit	153
a) Die Moralisierung, Romantisierung und Poetisierung des Univer- sums als Mittel zur Entfaltung der geistig-göttlichen Wirklichkeit	153
aa) Die Moralität als Mittel zur Vergöttlichung	153
bb) Die Romantisierung als Mittel zur Rückgewinnung des ursprünglichen Sinnes	156
cc) Die Poetisierung als Mittel zur Verwirklichung des goldenen Zeitalters	158
dd) Die Poetisierung des alltäglichen Lebens	161
ee) Die Notwendigkeit eines religiösen Mittlers	163
b) Der Künstler-Priester als Mittler der geistig-göttlichen Wirklichkeit	165
C. DIE LIEBE ALS TRANSCENDIERENDES PRINZIP	171
LITERATURVERZEICHNIS	177